

Weiterbildungskonzept Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri gemäss Weiterbildungsordnung 21.06.2000 (letzte Revision 23.06.2022)



Dr. med. Kirsten Stähler van Amerongen
Chefärztin und Leiterin Gynäkologie und Geburtshilfe

Spital Muri
Gynäkologie und Geburtshilfe
Spitalstrasse 144
5630 Muri

+41 56 675 12 99 (Frau Vanessa Suter, Assistentin Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe)
+41 56 675 13 76 (Sekretariat Gynäkologie und Geburtshilfe)

gynaekologie@spital-muri.ch
www.spital-muri.ch

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Angaben zur Weiterbildungsstätte | 4 |
| 1.1. Weiterbildungsstätte | 4 |
| 1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in | 4 |
| 1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte | 4 |
| 1.4. Patientenzahlen pro Jahr (2022) aus dem MIS des Spital Muri | 5 |
| 1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten | 6 |
| 1.6. Weiterbildungsverbund | 6 |
| 1.7. Anzahl Stellen für Ärzte / Ärztinnen in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50 %) | 6 |
| 1.8. Allgemeine Bemerkungen zur Facharztweiterbildung Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri | 6 |
| 2. Ärzteteam | 6 |
| 2.1. Leiterin der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche Ärztin) | 6 |
| 2.2. Stellvertreter der Leiterin | 6 |
| 2.3. Koordinatorin | 6 |
| 2.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte/-ärztinnen | 7 |
| 2.4.1. Leitende Ärzte/Ärztinnen | 7 |
| 2.4.2. Oberärzte/-ärztinnen | 7 |
| 2.4.3. Belegärzte/-ärztinnen | 7 |
| 2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-ärztinnen (je zu 100 %) | 7 |
| 3. Einführung bei Stellenantritt | 8 |
| 3.1. Persönliche Begleitung | 8 |
| 3.2. Notfalldienste / Bereitschaftsdienste | 8 |
| 3.3. Administration | 8 |
| 3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit | 8 |
| 3.5. Klinikspezifische Richtlinien | 8 |
| 4. Weiterbildungsinhalt | 9 |
| 4.1. Lernziele Allgemein | 9 |
| 4.1.1. Lernziele 1. Jahr | 10 |
| 4.1.2. Lernziele 2. Jahr | 11 |
| 4.1.3. Lernziele 3. Jahr | 12 |
| 4.1.4. Lernziele 4. Und 5. Jahr | 12 |
| 4.2. Welche Interventionen, Optionen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungs-Programm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden? | 13 |
| 4.3. Welche Rotationen in andere Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich? | 13 |
| 4.4. Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club | 13 |
| 4.4.1. Strukturierte praktische Weiterbildung intern | 13 |
| 4.5 Strukturierte externe Weiterbildung | 13 |
| 4.6. Bibliothek | 13 |
| 4.7. Forschung | 13 |
| 4.8. Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren | 13 |
| 5. Evaluation | 14 |
| 5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX und DOPS | 14 |
| 5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch | 14 |
| 5.3. Jährliche Evaluationsgespräche gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnisse | 14 |
| 6. Bewerbung | 14 |
| 6.1. Termine für Bewerbungen | 14 |
| 6.2. Adresse für Bewerbungen | 14 |
| 6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbungen | 14 |
| 6.4. Selektionskriterien und Anstellungsbedingungen | 14 |
| 6.5. Ablauf des Auswahlverfahren | 14 |
| 6.6. Anstellungsvertrag | 14 |

Anhang

| | |
|---|-----------|
| 1. Weiterbildungskonzept Schwerpunkttitel operative Gynäkologie und Geburtshilfe Spital Muri | 15 |
| 1.1. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte | 15 |
| 1.2. An der Weiterbildung beteiligte Ärzte/Ärztinnen | 15 |
| 1.2.1. Leiterin der Weiterbildungsstätte | 15 |
| 1.2.2. Leitende Ärzte/ Ärztinnen | 15 |
| 1.2.3. Belegärzte/-ärztinnen | 15 |
| 1.3. Weiterbildung Schwerpunkttitel operative Gynäkologie und Geburtshilfe | 16 |

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Weiterbildungsstätte

Spital Muri
Gynäkologie und Geburtshilfe
Spitalstrasse 144
5630 Muri
+41 56 675 13 76 (Sekretariat)
gynaekologie@spital-muri.ch
www.spital-muri.ch

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in

Die Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri ist eine vom SIWF anerkannte Weiterbildungsstätte.

- Weiterbildungsstätte der Kategorie B (3 Jahre) für die Facharztweiterbildung Gynäkologie und Geburtshilfe
- Weiterbildungsstätte (volle Anerkennung) für die Schwerpunkttitel Weiterbildung operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Von den 3 Jahren vertiefte Weiterbildung zur Erlangung des Schwerpunktes operative Gynäkologie und Geburtshilfe kann 1 Jahr bereits während der Zeit zur Erlangung des Facharzttitels Gynäkologie und Geburtshilfe absolviert werden

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Das Spital Muri bietet als Regionalspital im Kanton Aargau die erweiterte Grundversorgung mit Leistungskatalog für Innere Medizin, Chirurgie, Traumatologie, Orthopädie, Viszeralchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie und Anästhesie unter chefärztlicher Leitung an.

Den Disziplinen stehen gesamthaft 101 Abteilungsbetten, 6 zertifizierte intensivmedizinische Betten und eine Säuglingsstation mit Isoletten zur Verfügung.

Das Spital Muri ist ein anerkannter Aus- und Weiterbildungsbetrieb sowie SIWF-zertifizierte ärztliche Weiterbildungsstätten in den Bereichen Chirurgie, Viszeralchirurgie, Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe und operative Gynäkologie und Geburtshilfe.

Der Leistungsauftrag der Spitalliste des Kanton Aargau 2020 Akutsomatik (Stand 1. Januar 2022) beinhaltet für die Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri:

- GYN 1 (Gynäkologie),
- GYN 2 (Maligne Neoplasie der Mamma),
- GEB 1 Grundversorgung Geburtshilfe ab der 35 0/7 SSW und GG > 2000g),
- NEO 1 Grundversorgung Neugeborene ab 35 0/7 SSW und GG >2000g).

Die Neugeborenen werden zusätzlich von unseren Fachärzten/-ärztinnen für Pädiatrie in belegärztlicher Tätigkeit und Dienstregelung im Haus betreut.

Zusätzlich bietet unser Rettungsdienst neben den hausinternen BLS-AED auch Advanced Cardiac Life Support ACLS Provider Kurse für Fachpersonen an. Der Kurs «Erste Hilfe am Kind» für Notfälle am Kind und der BLS-AED Kurs werden auch für externe Teilnehmer/-innen angeboten.

Für die erweiterte Versorgung Neonatologie NEO Level II B sowie für die spezielle Geburtshilfe und fetomaternalen Medizin GEB 1.1.1 existiert eine vertraglich geregelte Kooperation mit der Frauenklinik und dem Perinatalzentrum des Kantonsspitals Baden mit angeschlossener Neonatologie Level II B.

Für die erweiterte Versorgung der Neugeborenen NEO Level III (< 32. SSW) existiert eine Kooperation mit der Frauenklinik und dem Perinatalzentrum mit angeschlossener Neonatologie Level III des Kantonsspital Aarau (KSA AG).

Das zertifizierte Brustzentrum Aargau ist eine Kooperation des Spitals Muri und dem Kantonsspital Baden und ist mit dem Q-Label (Qualitätslabel der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie) zertifiziert und ausgezeichnet. Es gehört zur Liste der zertifizierten Brustzentren der Schweiz. Wir sind ein gemeinsames Brustzentrum an 2 Standorten. Das Kantonsspital Baden ist zusätzlich nach DKG zertifiziert. Das

Angebot umfasst neben der tumorchirurgischen Therapie einen ganzheitlichen, komplementären, psychosozialen, psychoonkologischen und seelsorgerischen Betreuungsaspekt und beinhaltet die Zusammenarbeit der Fachdisziplinen Onkochirurgie, Radiologie, Pathologie, Radioonkologie, medizinische Onkologie, plastische Wiederherstellungs- und ästhetischer Chirurgie sowie Genetik, Psychoonkologie, Kinderwunschzentrum, Datenmanagement, Breast Cancer Nurse (BCN).

www.brustzentrum-aargau.ch

Die umfassende, interdisziplinäre Zusammenarbeit Gynäkologie und Geburtshilfe im ambulanten, stationären und Notfallbereich wird durch folgende zusätzliche Kompetenzbereiche unterstützt:

- Pädiatrie, Kinder- und Jugendmedizin, Stillberatung
- Adipositaszentrum
- Hand- und Fusschirurgie, Orthopädie und Traumatologie, Viszeralchirurgie, plastische Chirurgie
- Augenheilkunde (Kataraktchirurgie und Makulatherapie)
- Koloproktologie
- Urologie
- Allgemein Innere Medizin
- Endokrinologie, Diabetologie und Metabolismus
- Gastroenterologie und Hepatologie
- Nephrologie und Dialyse in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden
- Kardiologie
- Pneumologie
- Geriatrische Akutrehabilitation
- Onkologie und Hämatologie in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden
- Anästhesie mit Intensivstation, Aufwachraum, interdisziplinäre Tagesklinik
- Notfallstation, Notfallpraxis
- Rettungsdienst
- Traditionelle chinesische Medizin, Akupunktur
- Labor und Spitalpharmazie
- Diabetes-, Ernährungs- und Rauchstoppberatung, Stoma- und Kontinenzberatung
- Ergo- und Physiotherapie

Im Ambulatorium Gynäkologie und Geburtshilfe werden neben den Basissprechstunden folgende Spezialsprechstunden angeboten:

- Senologie (Brustzentrum Aargau)
- Urogynäkologie mit Urodynamik und Zytoskopie
- Dysplasie / Kolposkopie
- Schwangerschaftsultraschall / Pränataldiagnostik
- Gynäkologische Endokrinologie
- Präoperative Sprechstunde
- Notfallsprechstunde

Zur Ergänzung des Angebots findet zudem eine rege Belegarztstätigkeit statt.

Auf den Stationen wird nach der Philosophie des Lean Managements gearbeitet. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess KVP begleitet uns im Alltag. Mit Hilfe von KVP-Boards werden die Mitarbeitenden in der Weiterentwicklung strukturiert begleitet.

1.4. Patientenzahlen pro Jahr (2022) aus dem MIS des Spital Muri

| | |
|---|-------------------|
| Totale stationäre Fälle: | 1596 Fälle |
| Austritte stationäre Fälle Gynäkologie – | 328 Fälle |
| Austritte stationäre Fälle Geburtshilfe – | 650 Fälle |
| Säuglinge – | 618 Fälle |
| Total ambulante Fälle | 5002 Fälle |
| Ambulantes Brustzentrum | 210 Fälle |
| Ambulante Geburtshilfe | 1241 Fälle |
| Ambulante Gynäkologie | 3551 Fälle |

1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Die Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri ist an einem Weiterbildungsnetzwerk um das Stadtspital Triemli Zürich (A-Klinik) beteiligt, mit der Möglichkeit einer Rotation in die A-Klinik für 1-2 Jahre. In diesem Netzwerk sind folgende Spitäler integriert: Kantonsspital Glarus, Spital Muri, Spital Lachen und GZO Spital Wetzikon. Als Ansprechpersonen für eine Rotation sind jeweils die Chefärztinnen vom Stadtspital Triemli oder Spital Muri. Ebenso ist eine Rotation in die B-Klinik nach Muri möglich. Ebenfalls ist die Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri Teil des Weiterbildungsnetzwerks «GynNetz-Mittelland». In diesem Netzwerk sind folgende Spitäler beteiligt: Kantonsspital Aarau, GZO Spital Wetzikon, Spital Muri, soH Kantonsspital Olten, Luzerner Kantonsspital Sursee.

1.6. Weiterbildungsverbund

Es besteht eine Kooperationsvereinbarung im Sinne eines losen Weiterbildungsverbundes mit der Frauenklinik des Kantonsspitals Baden.

1.7 Anzahl Stellen für Ärzte/ Ärztinnen in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

Fachspezifisch: 800 Stellenprozente
Nicht Fachspezifisch: keine
Klinische Stellen: alle
Forschungsstellen (klinische oder Grundlagenforschung): keine

1.8. Allgemeine Bemerkungen zur Facharztweiterbildung Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri

Die Anstellung erfolgt gemäss Arbeitsvertrag des Spitals Muri prinzipiell für die Dauer eines Jahres, wobei nach 6 Monaten anlässlich eines Qualifikationsgespräches die Anstellungsdauer auf maximal 3 Jahre verlängert werden kann.

Ein Weiterbildungsvertrag nach Vorgabe SIWF wird bei Stellenantritt unterzeichnet.

Die Einführung in die Abläufe des Spital Muris erfolgt durch eine/-n erfahrene/-n Assistenzarzt/-ärztin. Zudem wird bei Stellenantritt das «Einführungskonzept Assistenzärzte/-ärztinnen Gynäkologie und Geburtshilfe» ausgehändigt, welches mit dem/der einführenden Assistenzarzt/-ärztin bearbeitet wird.

Jedem/-r Assistenzarzt/-ärztin ist ein/-e persönliche/-r Tutor/-in zugeteilt. Diese/-r führt 2 Mal jährlich ein Evaluationsgespräch mit dem/-r Assistenzarzt/-ärztin. Einmal jährlich findet ein Qualifikationsgespräch mit der Chefärztin (Leiterin der Weiterbildungsstätte) sowie dem Co-Chefarzt (Stellvertretender Leiter der Weiterbildungsstätte) statt.

2 Ärzteteam

2.1. Leiterin der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche Ärztin)

(Name, Facharzttitel, E-Mail, Beschäftigungsgrad)

Frau Dr. med. Kirsten Stähler van Amerongen
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe (D), Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
kirsten.staehler@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 100 %

2.2. Stellvertreter der Leiterin

(Name, Facharzttitel, E-Mail, Beschäftigungsgrad)

Herr Dr. med. Johann Anderl
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (D)
johann.anderl@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 100 %

2.3 Koordinator

(Name, Facharzttitel, E-Mail, Beschäftigungsgrad)

Frau Dr. med. Kirsten Stähler van Amerongen
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
kirsten.staehler@spital-muri.ch

Beschäftigungsgrad: 100 %

2.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte/-ärztinnen

(Name, Facharzttitel, E-Mail, Beschäftigungsgrad)

2.4.1. Leitende Ärzte/ Ärztinnen

Dr. med. Georgios Potsis
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (GR), Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
georgios.potsis@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 100 %

Dr. med. Tatjana Thum
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe (D), Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
Tatjana.thum@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 70 %

Dr. med. Thea Rekhviashvili
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe (D)
thea.rekhviashvili@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 60 % im Spital Muri, 40 % Frauenarztpraxis Bremgarten

Dr. med. Pavlos Sachsanidis
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (GR), Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
pavlos.sachsanidis@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 40 % im Spital Muri, 60 % Frauenarztpraxis Bremgarten

med. pract. Indra Järisch
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
indra.jaerisch@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 40 %

2.4.2. Oberärzte/-ärztinnen

med. pract. Bledar Leka
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (D)
bledar.leka@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 100 %

Dr. med. Akou Seli von Gradowski
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe (D)
akouseli.vongradowski@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 80 %

2.4.3. Belegärzte/-ärztinnen

Dr. med. Alfred Schleiss
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
alfred.schleiss@spital-muri.ch

Dr. med. Danielle Schreiber
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
danielle.schreiber@spital-muri.ch

Dr. med. Rémy Zimmermann
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
remy.zimmermann@spital-muri.ch

2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-ärztinnen (je zu 100 %)

Für die Aus- und Weiterbildung der 800% Weiterzubildende sind 1 Chefärztin (100%), 1 Co-Chefarzt (100%), 5 Leitende Ärzte/Ärztinnen (310 %), 3 Oberärzte/-ärztinnen (230 %) mit zusammen 740 % und zusätzlich 3 Belegärzte/-ärztinnen verantwortlich.

Das Verhältnis der Weiterzubildenden zu den Lehrärzten/-ärztinnen liegt somit bei gut 2:1.

3 Einführung bei Stellenantritt

Während den ersten 2 Arbeitstagen erfolgt eine, das gesamte Spital betreffende, Einführung (Hygiene, Sicherheit- und Brandschutz, Legal und Compliance, CIRS und Vigilanz, Case-Management, Patientenadministration, DRG-Codierung, KISIM Einführung, Leistungserfassung und Medikamentenverordnung usw.).

3.1. Persönliche Begleitung

Jede/-r neue Weiterzubildende wird durch eine/n erfahrene/n Assistenzärztin/-arzt in die Arbeit eingeführt. Zur Einführung ist ein Einführungskonzept vorhanden. Jeder/-m Weiterzubildenden wird ein/-e Kaderarzt/-ärztin als Tutor/-in zugeteilt. Diese/-r ist für die persönliche Unterstützung der/des Weiterzubildenden zuständig und führt die Evaluationsgespräche. Es sind jährlich 2 Evaluationsgespräche mit dem/-r Tutor /-in und ein Jahresgespräch mit der Leiterin der Weiterbildungsstätte vorgesehen, weitere Gesprächstermine werden bei Bedarf individuell geplant.

3.2. Notfalldienste / Bereitschaftsdienste

Es besteht ein 3-Schicht-Betrieb, der gesetzeskonform entsprechend den Vorlagen des Arbeitsgesetzes strukturiert ist. Während der Einführung sind die Dienste doppelt besetzt. Der/die Dienstassistentenarzt/-ärztin betreut unter Supervision die Patient/-innen der Gynäkologie, Geburtshilfe von den Stationen und dem Notfall im stationären und ambulanten Setting. Der/die diensthabende Kaderarzt/-ärztin muss innerhalb von 10 Minuten am Patientenbett anwesend sein.

3.3. Administration

Der/die Weiterzubildende erhält bei Eintritt ein Einführungskonzept. Die Weiterzubildenden werden von Kolleg/-innen und dem Sekretariat in administrative Belangen eingeführt und unterstützt. (z.B. Einführung in das Klinik Dokumentationssystem KISIM, Digisono, PACS, CTG sowie das Intranet worauf sich die CIRS- und Vigilanz-Meldetools sowie die Dokumentenbibliothek mit allen Richtlinien befindet)

3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Das Spital Muri führt ein CIRS (Critical Incident Reporting System). Spitalübergreifend wird ein webbasiertes Vigilanz-Meldetool geführt mit folgenden Teilen: Pharmakovigilanz, Hämovigilanz, Materiovigilanz. Die Weiterzubildenden werden bei Stelleneintritt über die Einführung und Handhabung dieser Meldesysteme geschult. Es finden regelmässig Fallbesprechungen, Qualitätszirkel und M&M Konferenzen statt.

Die Gynäkologie und Geburtshilfe nimmt an fachspezifischen, internen und externen Qualitätsmessungen teil um sich mit anderen zu vergleichen (z.B. ASF Statistik und Qualitätskennzahlen BAG, Outcome Messungen ANQ).

Das Spital Muri ist seit 2016 Mitglied im Verein «Initiative Qualitätsmedizin IQM». Hier werden Qualitätsindikatoren aus Routinedaten transparent veröffentlicht und durch kollegiale Peer Reviews Qualitätsentwicklungen initiiert.

Neu wurden KVP-Boards (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) und Huddle-Boards nach Lean Management eingeführt. Die Qualitätszahlen der Gynäkologie und Geburtshilfe sind im Dashboard MIS ersichtlich und dienen ebenfalls zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Im gesamten Spital werden regelmässige Patientenzufriedenheitsbefragungen durchgeführt.

Im Rahmen des Brustzentrum Aargau finden 2 x jährlich Q-Zirkel nach Qualitätslabel der schweizerischen Krebsliga zusammen mit dem Kantonsspital Baden statt.

3.5. Klinikspezifische Richtlinien

Die klinikspezifischen medizinisch und administrativen Standards für Gynäkologie, Geburtshilfe und Neonatologie sind auf dem Intranet in der Dokumentenbibliothek aufgeschaltet. Zusätzlich findet man dort interprofessionellen und interdisziplinären Standards, Handbücher und Behandlungspfade, die allen Mitarbeiter/-innen zur Verfügung stehen.

Die Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri orientiert sich nach den offiziellen online Leitlinien der Fachgesellschaften (AWMF; SGGG, DGGG, OEGG) sowie SGGG-Expertenbriefe und Guidelines.

Jedem/-r Weiterzubildenden wird bei Stelleneintritt ein EGONE-Onlinezugang ausgehändigt.

Das Spital Muri stellt allen Mitarbeiter/-innen verschiedene e-Learningprogramme, online-Informationssysteme (z.B. Up to date) und e-Lehrbücher zur Verfügung.

4. Weiterbildungsinhalt

4.1. Lernziele Allgemein

Die Anforderungen zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe inklusiv Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe sind in dem Weiterbildungsprogramm vom 1. Juli 2014 auf der Seite der SIWF unter www.siwf.ch zu entnehmen.

Der allgemeine Lernzielkatalog wozu auch Ethik, Palliativmedizin, Gesundheitsökonomie, Pharmakotherapie, Patientensicherheit und Qualitätssicherung gehören (Art. 16 WBO), ist in der Weiterbildungsordnung dargestellt.

In der Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri werden die spezifische Lernziele für die Facharztausbildung stufen- und fähigkeitsgerecht vermittelt. Zudem erachten wir folgende Werte und Verhalten als wichtig:

- Menschliche Integrität, einfühlsamer Umgang mit den Patienten/-innen und deren Angehörigen
- Teamfähigkeit, soziale Kompetenz
- Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit
- Umgang mit konstruktiver Kritik und Feedback
- Sorgfältiges klinisches und administratives Arbeiten
- Achtsamer Umgang mit Ressourcen
- Einsatz von Evidence Based Medicine Technik und Instruktion in der Literatursuche sowie der Umsetzung im klinischen Alltag, Beteiligung an Erarbeitung von Standards

Einsatz

im Gebärsaal, auf der Station (Gynäkologie und Geburtshilfe), im Operationssaal, im Ambulatorium und auf der Notfallstation

Betreuung

- Einführung durch fortgeschrittene/-n Weiterbildungskandidat/-kandidatin
- Persönliche/-r Tutor/-in
- Sämtliche Operationen werden unter fachärztlicher Supervision durchgeführt

4.1.1. Lernziele 1. Jahr

Geburtshilfe

- Theoretisches Wissen einer physiologischen Schwangerschaft, eines normalen Schwangerschaftsverlaufs, schwangerschaftsspezifischen Erkrankungen und Komplikationen
- Kommunikation, Dokumentation, Aufklärung, Kenntnisse über Legal und Compliance
- Abklärung und Beratung in der Frühschwangerschaft und während der Schwangerschaft
- Erkennen von schwangerschaftsspezifischen Pathologien
- Kenntnisse der Prophylaxe von Schwangerschaftskomplikationen
- Wissen über geburtshilfliche, diagnostische Anwendungen (Ultraschall, laborchemische Screeningmethoden sowie prä- und peripartale Überwachung, CTG)
- Beherrschung von Basisultraschalluntersuchungen in der Geburtshilfe (intrauterine Gravidität, Biometrie, Fruchtwasserbestimmung, Schädellage, Beckenendlage, Plazentasitz)
- Überwachen und Leiten einer physiologischen Spontangeburt zusammen mit den Hebammen und Erkennen einer Abweichung vom Normverlauf
- Leiten der Plazentaperiode, Erkennen einer Pathologie
- Kenntnisse der primären Reanimation eines Neugeborenen
- Primäre Neugeborenenuntersuchung mit Erkennen von Fehlbildungen und Anpassungsstörungen
- Erkennung von Pathologien des Neugeborenen im Wochenbett
- Kennen und Betreuung des physiologischen Wochenbettverlaufes, Erkennen von Pathologien oder psychosomatischen Belastungen
- Kenntnisse der Stillphysiologie und Pathologie
- Kontrollen und Beratung betreffend Wochenbett und Stillzeit

Gynäkologie

- Erhebung einer gynäkologischen und allgemeinen Anamnese
- Kommunikation, Dokumentation, Aufklärung, Kenntnisse über Legal und Compliance
- Durchführung einer gynäkologischen Untersuchung, Jahreskontrolle und Befunderhebung
- Erkennen von Physiologien und Pathologien
- Einführung in die Ultraschalldiagnostik
- Diagnostik und einfache Befundinterpretation (z.B. Labor, Urinbefunde, radiologische Befunde)
- Korrekte Untersuchung einer Brust und Kennen der wichtigsten Brustbefunde sowie deren Pathologie
- Diagnostik und Therapie einer gynäkologischen Infektion
- Einfache Sprechstundentätigkeit und einfache Notfallbehandlungen
- Kenntnisse der Thromboembolieprophylaxe
- Wissen und korrekte Verordnung von gebräuchlichen Pharmaka und deren Nebenwirkungen
- Stationäre Patientenaufnahmen mit Befunderhebung, Erkennen von Risiken und Pathologien, Dokumentation
- Prä- und postoperative sowie stationäre Patientenbetreuung und Erkennen von Pathologien (Eintritt, Visiten, Dokumentation, Berichtswesen, Austritt) unter Supervision

Endokrinologie

- Beschreiben der Zyklusphysiologie und der häufigsten Zyklusstörungen, Dysmenorrhoe sowie der Vorgänge in der Menopause
- Kennen der weiblichen Geschlechtsentwicklung mit deren hormonellen Veränderungen
- Grundlagen der Antikonception bei gesunden Frauen und Kontrazeptionsberatung

Operationen

- Versorgung von einfachen geburtshilflichen Verletzungen (Epi, DR I und II)
- Assistenz von vaginal-operativen Eingriffen und Schnittentbindungen
- Assistenz von postpartalen Eingriffen wie manuelle Nachtastungen
- Diagnostische Hysteroskopien und Curettagen
- Assistenz von einfachen diagnostischen Laparoskopien
- Assistenz von Hysterektomien und Inkontinenzeingriffen
- Assistenz bei senologischen Operationen (Brustzentrum)

4.1.2. Lernziele 2. Jahr

Geburtshilfe

- Vertiefung der Lernziele aus dem ersten Weiterbildungsjahr
- Kenntnisse von psychosozialen Belastungssituationen, Konflikten und gesundheitsrelevanten Verhalten
- Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten in der Diagnostik und Differentialdiagnostik bei geburtshilflichen Pathologien
- Einführung in die Pränataldiagnostik (Ultraschall) sowie deren Beratung und Aufklärung
- Erlangen von Grundkenntnissen in der Humangenetik
- Erkennen von Risikoschwangerschaften, Schwangerschaftserkrankungen und Komplikationen und Betreuung unter Supervision
- Kenntnisse von Infektionen in der Geburtshilfe
- Erkennen von prä- intra- und postpartaler Pathologie sowie die Betreuung unter Supervision
- Kenntnisse der medikamentösen Therapien prä-, intra-, und postpartal
- Kenntnisse und Durchführung von Sonographie, Anordnung und Interpretation von Laboruntersuchungen sowie intrapartaler Überwachung
- Leitung von physiologischen Geburten
- Indikationsstellung von vaginaloperativen Eingriffen und Schnittentbindungen

Gynäkologie

- Vertiefung der Lernziele aus dem ersten Weiterbildungsjahr
- Kenntnisse von psychosozialen Belastungssituationen, Konflikten und gesundheitsrelevanten Verhalten
- Beginn mit der kolposkopischen Diagnostik unter Anleitung
- Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten in der Diagnostik und Differentialdiagnostik bei gynäkologischen Pathologien
- Durchführung von gynäkologischer Ultraschalldiagnostik
- Kenntnisse der Möglichkeiten bei Schwangerschaftskonflikten
- Erlangen von Basiswissen in der Senologie, Urogynäkologie und gynäkologischen Onkologie
- Betreuung stationärer gynäkologischer Patientinnen (Kommunikation, Diagnostik, Therapie, Dokumentation, Leistungserfassung)
- Vertiefung von gynäkologischen Notfallbehandlungen

Endokrinologie

- Behandlung von Zyklusstörungen
- Erheben einer Sterilitätsanamnese und Kenntnisse der häufigsten Ursachen
- Beratung und Risikoevaluation verschiedener Antikonzeptionsmöglichkeiten, Familienplanung
- Kenntnisse der Hormonersatztherapie in der Menopause

Operationen

- Assistenz von vaginal-operativen Eingriffen und Schnittentbindungen
- Versorgung von geburtshilflichen Verletzungen
- Postpartale Eingriffe wie manuelle Nachtastungen
- Diagnostische Hysteroskopien und Curettagen
- Kleine Eingriffe am äusseren Genitale
- Diagnostische Laparoskopien inklusiv Tubensterilisationen

4.1.3. Lernziele 3. Jahr

Geburtshilfe

- Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Geburtshilfe
- Vertiefte Kenntnisse sowie Information betreffend Hilfestellung bei psychosozialen Belastungssituationen und Konflikten
- Durchführung einer Ultraschallbiometrie
- Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Beratung, Aufklärung und Durchführung von Schwangerschafts-ultraschall (Screening), nicht-invasiver Pränataldiagnostik unter Supervision
- Betreuung von Risikoschwangerschaften, Schwangerschaftserkrankungen und Schwangerschaftskomplikationen unter Supervision

Gynäkologie

- Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Gynäkologie
- Vertiefte Kenntnisse sowie Information betreffend Hilfestellung bei psychosozialen Belastungssituationen und Konflikten
- Selbständige Kolposkopie und Erkennen von Pathologie, Prinzipien der Zytologie
- Vertiefung der Kenntnisse und Information bei Schwangerschaftskonflikten unter Supervision
- Vertiefte Kenntnisse in der Senologie (gut und bösartige Brustkrankungen), Urogynäkologie (Inkontinenz und Senkung) und gynäkologischen Onkologie

Endokrinologie

- Grundkenntnisse und Fähigkeiten der Betreuung bei Sterilitätsproblemen und Infertilität unter Anleitung eines Facharztes
- Vertiefte Kenntnisse und Anwendung der Hormonersatztherapie in der Menopause
- IUD und Implanon Einlage

Operationen

- Vaginal-operative Entbindungen, Schnittentbindungen
- Manuelle Plazentalösungen
- Versorgung geburtshilflicher Verletzungen
- Hysteroskopien und Curettagen
- Diagnostische und einfache operative Laparoskopien
- Mammaeingriffe (benigne, Stanzbiopsien und Feinnadelbiopsien unter sonographischer Kontrolle)
- Assistenz sämtlicher Operationen des Fachgebietes

4.1.4. Lernziele 4. Und 5. Jahr

Geburtshilfe und Gynäkologie

- Vertieftes Wissen und Können des gesamten Fachbereiches Gynäkologie und Geburtshilfe (stationär und ambulant) nach heutigen technischen Standards und Evidence Based Medicine,
- Begleitung des/der Weiterzubildenden/-bildende zur Facharztstufe

Endokrinologie

- Vertieftes Wissen und Können der gynäkologischen Endokrinologie

Operation

- Vaginaloperative Entbindungen, Schnittentbindungen
- Manuelle Plazentalösungen
- Versorgung geburtshilflicher Verletzungen
- Hysteroskopien und Curettagen
- Diagnostische und operative Hysteroskopien
- Diagnostische und operative Laparoskopien
- Hysterektomien und Inkontinenzoperationen als Operateur, wenn operative Ausrichtung angestrebt wird
- Mammaeingriffe (benigne, Stanzbiopsien und Feinnadelbiopsien unter sonographischer Kontrolle)
- Assistenz sämtlicher Operationen des Fachgebietes

4.2. Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Siehe 4.1.

4.3. Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?

Es werden keine Rotationen in andere Disziplinen angeboten.

4.4. Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

| | | | |
|--------------------------|---|--|--|
| Montag | 12.15 -13.00 Uhr präoperative Mamma Konferenz | 14.45 – 15.15 Uhr Geburtshilfe-Kasuistik (mit CTG-Teaching) | 16.00 – 16.30 Uhr Interdisziplinäres Beckenbodenboard |
| Dienstag | 08.00 – 08.30 Uhr Klinikinterne theoretische Weiterbildung | 16.00 – 16.30 Uhr Interdisziplinäres Tumorboard | |
| Mittwoch | 07.30 -08.15 Uhr Fachspezifische Onlinefortbildung (GynToGo) | | |
| Donnerstag | | | 16.30 – 17.15 Uhr Journalclub |
| Freitag | 08.00 – 08.30 Uhr Klinikinterne theoretische Weiterbildung | 09.00 – 09.30 Uhr Interdisziplinäres Radiologieboard | |
| 1 x alle 2 Monate | 16.00 – 17.00 Uhr Mammographie-Histologie-Korrelation | | |

4.4.1. Strukturierte praktische Weiterbildung intern

- Klinikinterne praktische Weiterbildungen (Mittwoch, 16.30 – 17.15 Uhr Minuten)
- Klinikinterne interprofessionelle, interdisziplinäre Notfallübungen (Rettungsdienst und Anästhesie)

4.5. Strukturierte externe Weiterbildung

Im Laufe der Weiterbildung müssen 11 von der SGGG organisierte oder anerkannte Kurse besucht und attestiert werden (www.sggg.ch)

- 8 Blockkurse unterschiedlicher Thematik
- 2 Blockkurse in Psychosomatik (verantwortlich: Schweizerische Gesellschaft für Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe (SGPGG))
- 1 von der SGGG anerkannter Ultraschallbasiskurs

Dem Weiterzubildenden wird der Besuch von jährlich 2 der geforderten Kurse im Rahmen der Arbeitszeit ermöglicht und die Kostenübernahme wird vom Spital Muri übernommen. Im Rahmen der Dienstplanung wird die Teilnahme an den Veranstaltungen ermöglicht. Die internen und externen Fortbildungsangebote werden kommuniziert.

4.6. Bibliothek

Jeder Arzt hat einen eigenen Arbeitsplatz mit persönlichem PC-Zugang und allen frei zugänglichen Klinikprogrammen sowie einen Intra- und Internetzugang. Folgende Tools stehen zur Verfügung:

- Onlinebibliotheken zu Journals, E-Books und medizinischer Fachliteratur
- Bibliothek mit Printausgaben diverser medizinischer Journals und Bücher
- Möglichkeit zur Fernleihe aus der Bibliothek des Kantonsspitals Baden

4.7. Forschung

Im zertifizierten Brustzentrum Aargau existieren diverse Möglichkeiten der Studienteilnahme für Patientinnen (siehe Liste im Brustzentrum). Bei Interesse der Weiterzubildenden an Forschungstätigkeit besteht die Möglichkeit einer Mitarbeit in der A-Klinik.

4.8. Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Es steht ein Studienraum mit multimedialen Learningtools, Pelvitainer, Geburtsphantom und diversen Instrumenten zur Verfügung.

5. Evaluation

5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX und DOPS

Es werden pro Jahr 4 arbeitsplatzbasierte Assessments (2 Mini-CEX und 2 DOPS) durchgeführt. Die AbA's werden auf die für unsere Fachgesellschaft zugelassenen Bögen erfasst und ausgewertet und im e-Logbuch eingetragen

5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Nach 4 Wochen findet ein Kurzgespräch statt. Nach 3 Monaten findet ein reguläres Probezeitgespräch statt. Danach findet 1 x jährlich ein Mitarbeitergespräch zu Qualifikations- und Zielvereinbarungen statt.

5.3. Jährliche Evaluationsgespräche gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnisse

Alle Weiterzubildenden haben 2x jährlich ein Evaluationsgespräch bezüglich Fachkompetenz und Befinden mit ihren Tutoren. Zusätzlich findet ein jährliches Evaluationsgespräch mit der Leiterin der Ausbildungsstätte mit Eintrag in das persönliche FMH e-Logbuch statt.

Bei Austritt eines Weiterbildungskandidaten wird ein Austrittsgespräch mit der Leiterin der Ausbildungsstätte geführt. Dabei wird das erforderliche SIWF / FMH Zeugnis ausgefüllt und unterschrieben.

6. Bewerbung

6.1. Termine für Bewerbungen

Interessenten können sich jederzeit über unsere Webseite bewerben.

6.2. Adresse für die Bewerbungen

Dr. med. Kirsten Stähler
Chefärztin und Leitung
Gynäkologie und Geburtshilfe
Spital Muri
Spitalstrasse 144
5630 Muri

https://jobs.spital-muri.ch/stellenangebote_initiativ

6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbungen

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae
- Liste der fest geplanten und beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse)
- Liste zusätzlicher Weiterbildung
- Operationskatalog
- Liste der Publikationen, falls vorhanden
- Angaben von Referenzen
- MEBEKO-Anerkennung
- Deutschzertifikat B2

6.4. Selektionskriterien und Anstellungsbedingungen

Interesse an Gynäkologie und Geburtshilfe.

6.5. Ablauf des Auswahlverfahren

Die Bewerbungen werden zusammen von der Chefärztin und Leiterin der Ausbildungsstätte sowie dem Stellvertreter geprüft. In einem Vorstellungsgespräch werden Informationen zur Klinikorganisation gegeben und ausgetauscht sowie allfällige Fragen beantwortet. Bei gemeinsamen Interesse kann eine eintägige Hospitation in der Klinik organisiert werden. An diesem Tag können sich die Bewerbenden auch persönlich mit den Weiterzubildenden und dem Team der Gynäkologie und Geburtshilfe austauschen. Am Ende des Hospitationstages findet nochmals ein Gespräch mit der Leiterin der Ausbildungsstätte statt.

6.6. Anstellungsvertrag

Die Anstellung wird anfangs auf 1 Jahr begrenzt. Nach 6 Monaten erfolgt das Evaluationsgespräch mit der Möglichkeit einer Vertragsverlängerung je nach fachlichen und persönlichen Kompetenzen und Wünschen.

Anhang 1

1. Weiterbildungskonzept Schwerpunkttitel Operative Gynäkologie und Geburtshilfe Spital Muri

1.1. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

In der Gynäkologie und Geburtshilfe des Spital Muri werden jährlich knapp 800 Operationen, stationär und ambulant, durchgeführt, wobei das Augenmerk vor allem bei der minimal-invasiven Chirurgie liegt. Neben den gynäkologischen und geburtshilflichen Standarteingriffen führen wir auch urogynäkologische Eingriffe durch. Zusammen mit unserem zertifizierten Brustzentrum Aargau, welches wir in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden betreiben, werden sämtliche senologischen Operationen durchgeführt.

Das Spital Muri verfügt über 6 Operationssäle, einen Aufwachraum, eine Intensivstation, eine Tagesklinik sowie eine gynäkologische und geburtshilfliche Bettenstation. Der Bereich Anästhesie wird vollumfänglich durch den Chefarzt und 8 Leitenden Ärzten/ Ärztinnen geführt, wodurch jederzeit eine hochkompetente prä-, peri- und postoperative Mitbetreuung unserer Patienten/-innen gewährleistet ist.

1.2. An der Weiterbildung beteiligte Ärzte/-innen

1.2.1. Leiterin der Weiterbildungsstätte

Frau Dr. med. Kirsten Stähler van Amerongen
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
kirsten.staehler@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 100 %

1.2.2. Leitende Ärzte/ Ärztinnen

Dr. med. Georgios Potsis
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (GR), Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
georgios.potsis@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 100 %

Dr. med. Tatjana Thum
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
Tatjana.thum@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 70 %

Dr. med. Pavlos Sachsanidis
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (GR), Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
pavlos.sachsanidis@spital-muri.ch
Beschäftigungsgrad: 40 % im Spital Muri, 60 % Frauenarztpraxis Bremgarten

1.2.3. Belegärzte/-innen

Dr. med. Alfred Schleiss
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
alfred.schleiss@spital-muri.ch

Dr. med. Danielle Schreiber
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
danielle.schreiber@spital-muri.ch

Dr. med. Rémy Zimmermann
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
rémy.zimmermann@spital-muri.ch

1.3. Weiterbildung Schwerpunkttitel operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Von den 3 Jahren vertiefte Weiterbildung zur Erlangung des Schwerpunktes operative Gynäkologie und Geburtshilfe kann 1 Jahr bereits während der Zeit zur Erlangung des Facharzttitels Gynäkologie und Geburtshilfe absolviert werden

Die Voraussetzungen für Kandidaten/-innen welche im Spital Muri den Schwerpunkttitel operative Gynäkologie und Geburtshilfe erlangen möchten sind der Facharzttitel sowie eine oberärztliche Tätigkeit.

Es können jeweils 1 bis maximal 2 Oberärzte/-ärztinnen gleichzeitig in der Weiterbildung operative Gynäkologie und Geburtshilfe sein.

Der Weiterbildungsinhalt richtet sich nach dem von der SGGG/SIWF vorgegebenen Weiterbildungsprogramm.

Die Weiterzubildenden werden während der gesamten Weiterbildungszeit begleitet und an die operative Selbstständigkeit herangeführt.

Alle Interventionen müssen im e-Logbuch festgehalten werden. Jährlich findet mindestens 1 Evaluationsgespräch mit der Leiterin der Weiterbildungsstätte statt, wobei auch das e-Logbuch zusammen besprochen wird.